

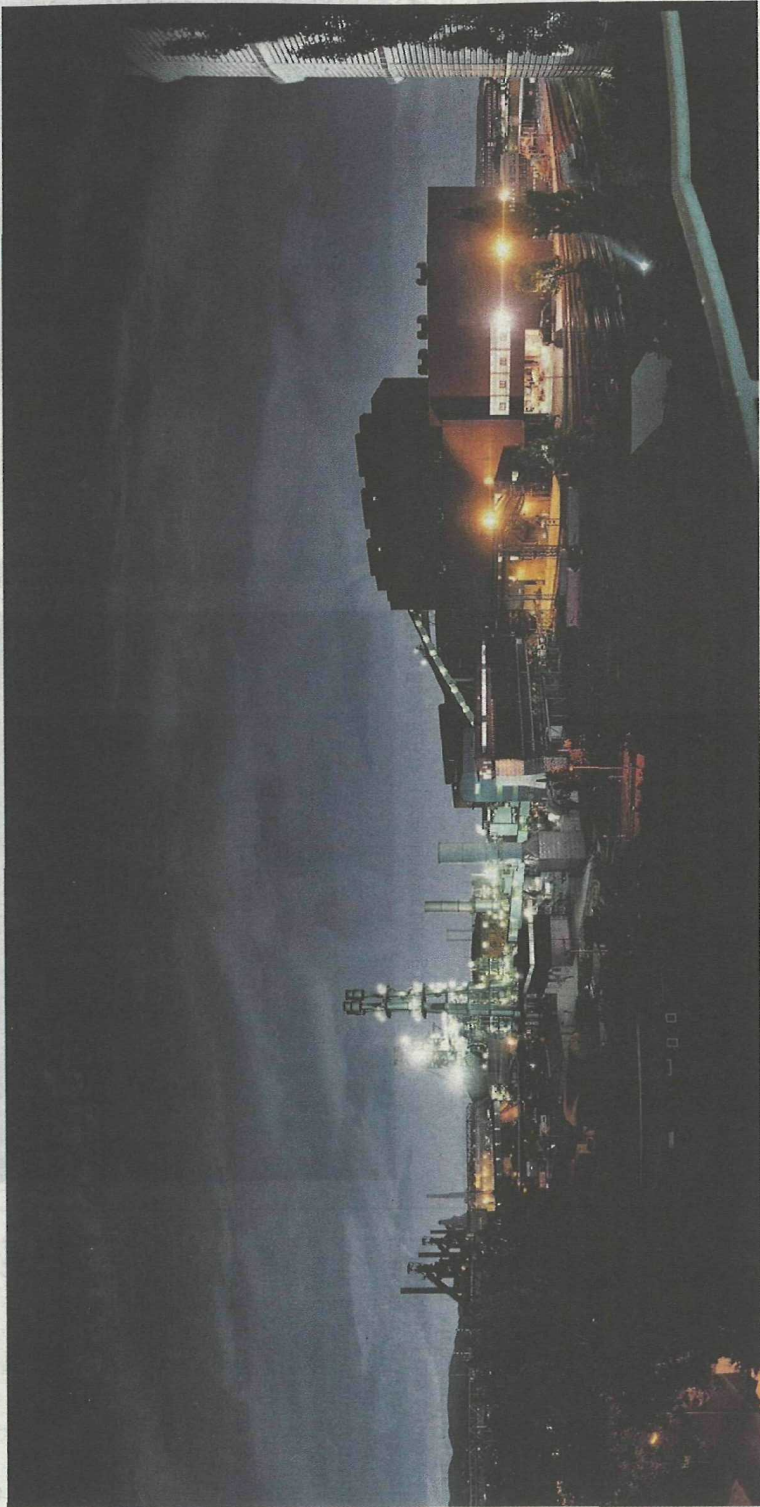
30 INDUSTRIELAND ÖSTERREICH

KURIER
DIENSTAG, 25. OKTOBER 2011

Betriebsansiedlungen

Oberösterreich drückt ordentlich aufs Gas

Für neue Großbetriebe entsteht in jedem Viertel Oberösterreichs ein moderner Wirtschaftspark.



VOESTALPINE

Oberösterreich, Österreichs Industrieland Nummer eins, setzt weiter auf industrielle Großansiedlungen

Das Land Oberösterreich hat in der neuen OÖ Innovationsholding Bildung, Forschung und Wirtschaft - die sogenannte Innovations-Kette - stärker miteinander verknüpft. Geleitet wird die Innovationsholding von einem Triumvirat: dem Chef der Wirtschaftsagentur TMG, Bruno Lindorfer, dem Fachhochschulenchef Gerald Reisinger und dem Geschäftsführer der Upper Austria Research GmbH, Wilfried Enzenhofer. Damit sollen die Stärken Oberösterreichs von den Fachkräften über neue Ideen in Forschung und Entwicklung bis hin zu neuen Technologien und marktfähigen Produkten für Wirtschaft und Industrie fruchtbar gemacht werden.

Die industrielle Situation in Oberösterreich belebt sich, sagt Bruno Lindorfer, Managing Director der oberösterreichischen Technologie- und Marketinggesellschaft TMG. Bei den nur von der TMG begleiteten Betriebsansiedlungen wurde im Jahr 2009 ein Investitionsvolumen von 146 Millionen € ausgelöst, 748 Arbeitsplätze wurden geschaffen.

Im Vorjahr stieg die Investitionssumme durch Ansiedlungen auf 208 Millionen €, die 684 Arbeitsplätze nach sich zog. Und bis Juli des heurigen Jahres gab's durch



TMG-Chief Bruno Lindorfer

neu angesiedelte Betriebe bereits ein Investitionsvolumen von 175 Millionen €, die 650 Arbeitsplätze schufen. Lindorfer rechnet heuer mit 300 Millionen €, die durch Betriebsansiedlungen ausgelöst werden und mit 1100 neu geschaffenen Jobs. „Wir

stellen fest, dass es jetzt vor allem die mittelgroßen Unternehmen sind, die ziehen, in der Größenordnung von 100 bis 200 Mitarbeitern.“

Neue Wirtschaftsparks Um weiter für größere Betriebsansiedlungen gerüstet zu sein, ist die TMG gerade dabei, vier Wirtschaftsparks zu entwickeln. In jedem Viertel Oberösterreichs soll ein großer Park entstehen. Treiber dieser Idee ist Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl.

Der erste, der Wirtschaftspark Perg im Osten des Landes, wurde bereits aus der Taufe gehoben. Die meisten der derzeit vorhandenen Betriebsansiedlungsflächen, sagt Lindorfer, seien für wirklich große Ansiedlungen zu klein. Bei der Standortauswahl geht es vor allem um die



FH-Chief Gerald Reisinger

Infrastruktur, um die Energie und auch um trimodale Verkehrsanbindung. So spielt beispielsweise der Ennshafen in der Nähe von Perg mit seinen Anbindungen an Schiene, Straße und Wasserweg Donau eine große Rolle. „Momentan überlegen zwei große Firmen

aus der Steiermark, sich im Ennshafen anzusiedeln, eben weil dort eine trimodale Anbindung gegeben ist“, sagt Lindorfer. Über weitere Standorte möchte er noch nichts sagen, weil er Grundstücksspekulationen keinen Vorschub leisten will.

Die großen Unternehmen, die sich in den vergangenen 15 Jahren in Oberösterreich angesiedelt haben, seien mit der Performance des Landes sehr zufrieden, sagt Lindorfer. Man schätze besonders die vernünftigen Rahmenbedingungen für die innovierende Industrie. Lindorfer verweist auf die Forschungsprämie, die es beispielsweise in Deutschland nicht gebe.

Für den Forschungsaufwand erhalten Unternehmen in Österreich eine Prämie von zehn Prozent. Unternehmen



UAR-Chief Wilfried Enzenhofer

wie BMW in Steyr oder Bosch in Linz sind, wie Lindorfer konstatiert, mit den wirtschaftspolitischen Maßnahmen äußerst zufrieden.

Ganz stark sei wieder die Werkstoff- und Maschinenbau-Branche unterwegs, deren Exporte enorm boomen.